

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Treasury Intelligence Solutions GmbH Walldorf	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019	25.05.2021

Treasury Intelligence Solutions GmbH

Walldorf

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2019

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2019

der Treasury Intelligence Solutions GmbH, Walldorf

Überblick

1. Grundlagen des Unternehmens
 - a. Geschäftsmodell
 - b. Unternehmensstrategie
 - c. Konzernstruktur
2. Wirtschaftsbericht
3. Lage des Unternehmens
 - a. Vermögenslage
 - b. Finanzlage
 - c. Ertragslage
 - d. Gesamtaussage
4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken
 - a. Zukünftige Entwicklung
 - b. Chancen
 - c. Risiken
 - d. Gesamtaussage

1. Grundlagen des Unternehmens

a. Geschäftsmodell

Die Treasury Intelligence Solutions GmbH („TIS“, „Firma“ oder „Unternehmen“), eingetragen beim Amtsgericht Mannheim unter HRB B 708652, unterhält ihren Sitz in der Altrottstraße 31, 69190 Walldorf. Die Firma ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht.

Die TIS wurde 2010 gegründet und beschäftigte zum Ende des abgelaufenen Geschäftsjahrs 82 Angestellte. Die Gesellschaft entwickelt und vertreibt eine umfassende Software as a Service („SaaS“) Lösung zur Abwicklung, Analyse und Dokumentation aller Zahlungsverkehrs- und Kontoprozesse. Sie vereint hier die Erfahrung und Expertise im Finanzmanagement und Cloud Computing um ihren Kunden eine sichere und skalierbare Lösung zu bieten. Die Software wird von international operierenden Unternehmen als Webapplikation angewendet. Kunden der TIS profitieren u.a. von höherer Transparenz im Kapitalfluss und Zahlungsverkehr, Risikovermeidung von Betrug, Standardisierung von Prozessen inklusive weltweiter Rollouts und kontinuierlichen Updates. Die Software wird beim Kunden in bestehende ERP-Systeme unter Auflage hoher Sicherheitsstandards nach ISO-27001 Zertifizierung und SAP-Zertifikate integriert.

b. Unternehmensstrategie

Im Jahr 2019 hat sich das Unternehmen auf Wachstum durch Stärkung des Vertriebsnetzes intern als auch mit Hilfe externer Vertriebspartner fokussiert. Darüber hinaus wurde die Internationalisierung von Europa in die USA weiter vorangetrieben. Die Software DNA der TIS wurde durch weitere Investitionen in den Ausbau der Applikationen gestärkt. Im Fokus standen hier Zusatzleistungen („value added services“) rundum die Kernfunktionen Kapitalfluss und Zahlungsverkehr. Zusätzlich wurde die Software durch Kooperationen mit Partnern um weitere Funktionen erweitert.

c. Konzernstruktur

Das operative Geschäft wird von der deutschen Treasury Intelligence Solutions GmbH betrieben. Die Gesellschaft ist zu 100% an der Treasury Intelligence Solutions Bulgaria Ltd. beteiligt, welche sich in weiten Teilen mit der Programmierung und Softwareentwicklung beschäftigt. Daneben besteht eine Beteiligung über 100 % an der Treasury Intelligence Solutions Inc., Delaware, USA, welche für den Vertrieb und das Marketing im nordamerikanischen Markt zuständig ist.

2. Wirtschaftsbericht

Die gesamtwirtschaftliche Entwicklung in Deutschland ist positiv. Im zehnten Jahr in Folge konnte das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt wachsen (Destatis), wengleich das Wachstum nur noch bei 0,6 % gegenüber 2018 lag. Das Marktvolumen im Bereich Informationstechnik wuchs überdurchschnittlich um 2,9% in 2019 und setzte somit den positiven Trend fort (Bitkom Branchenverband).

Die TIS hat ihren Umsatz im vergangenen Geschäftsjahr auf TEUR 11.452 um 29,8% steigern können. Das Umsatzwachstum wurde durch Vertragsabschlüsse mit Neukunden und dem Ausbau der existierenden Kundenbeziehungen durch Erweiterungen der bestehenden Funktionen erzielt. Außerdem wurde das Management Team erweitert sowie die Mitarbeiterzahlen insgesamt auf 82 zum Ende des Geschäftsjahres 2019 erhöht. **3. Lage des Unternehmens**

3. Lage des Unternehmens

a. Vermögenslage

Die Bilanzsumme hat sich zum 31. Dezember 2019 gegenüber dem Vorjahr von TEUR 14.485 auf TEUR 23.037 erhöht. Dies resultiert vor allem aus einem Anstieg der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und den sonstigen Rückstellungen für VSOP und Boni auf der Passivseite, welcher auf der Aktivseite überwiegend durch einen gestiegenen „nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag“ ausgeglichen wird.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich im Zusammenhang mit der Umsatzsteigerung auf TEUR 3.717 (Vorjahr: TEUR 2.582) erhöht. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind im Zusammenhang mit gewährten Kreditlinien gegenüber des Tochterunternehmens in den USA auf TEUR 1.884 (Vorjahr: TEUR 603) gestiegen. Die liquiden Mittel aus Schecks, Kassenbestand, Bundesbank- und Postgiroguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten sind unter anderem durch die Aufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (TEUR 5.380 (Vorjahr: TEUR 251)) auf TEUR 6.033 (Vorjahr: TEUR 4.885) angestiegen. Die aktiven latenten Steuern sind, insbesondere in Folge der gestiegenen VSOP-Rückstellungen, auf TEUR 1.522 angestiegen. Zudem hat zusätzlich die Abschreibung auf die selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände die verrechnete passive latente Steuer reduziert.

Aus der bilanziellen Betrachtung ergibt sich zum 31. Dezember 2019 ein negatives Eigenkapital von TEUR -6.621 (Vorjahr: TEUR -1.264), welches durch den Anstieg des Aktivpostens „nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag“ auf TEUR 6.621 (Vorjahr: TEUR 1.264) ausgeglichen wird. Die in 2019 eingetragene Kapitalerhöhung aus der Kapitalrunde im Dezember 2018 führte zunächst zu einem Anstieg des bilanziellen Eigenkapitals in Höhe von TEUR 1.651. Der Anstieg des negativen Eigenkapitals zum Jahresende resultiert aus den planmäßigen Investitionen in den Aufbau des Unternehmens und des daraus resultierenden Jahresfehlbetrags von TEUR -7.008. Die Liquidität der TIS ist unter anderem durch die Finanzierungsrunde im April 2020 bis in das Jahr 2022 gesichert. Zudem zeigt die Liquiditätsplanung, dass die TIS einen Break Even Point bis Mitte 2023 erreicht und von diesem Zeitpunkt an ihre Liquiditätsreserve weiter ausbaut.

Während des Geschäftsjahres 2019 und zum 31. Dezember 2019 war die Gesellschaft jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

b. Ertragslage

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr deutlich von TEUR 8.820 auf TEUR 11.452 erhöht. Diese Steigerung ist wesentlich durch das Umsatzwachstum gekennzeichnet sowie durch sonstige betriebliche Erträge aus Förderzuschüssen in Höhe von TEUR 112 sowie aus Auflösungen von Rückstellungen für Mitarbeiter-Boni über TEUR 63.

Die Personalkosten sind aufgrund des weiteren Mitarbeiteraufbaus sowie insbesondere aufgrund von Zuführungen zu Rückstellungen für eventuelle Ansprüche aus dem Virtual Stock Options Programm von TEUR 6.059 auf TEUR 9.467 gestiegen. Die Abschreibungen stehen planmäßig bei TEUR 1.556, wobei die Abschreibungen auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände mit TEUR 1.386 den größten Anteil hierin haben.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind von TEUR 6.510 auf TEUR 8.084 gestiegen. Grund hierfür waren insbesondere Kosten für die weitere Marktdurchdringung sowie die Weiterentwicklung der Software.

Der Jahresfehlbetrag erhöhte im Ergebnis von TEUR -5.444 auf TEUR -7.008.

c. Finanzlage

Die liquiden Mittel der Gesellschaft stiegen im vergangenen Geschäftsjahr – im Wesentlichen durch die Einzahlungen aus der Kapitalrunde 2018 sowie durch die Neuaufnahme eines Bankdarlehens in Höhe von TEUR 5.000 – auf TEUR 6.033. Wie bereits unter 3.a. beschrieben, reicht diese Liquidität planmäßig, auch unter Berücksichtigung einer weiteren Kapitalrunde im Jahr 2020, bis in das Jahr 2022.

Die Gesellschaft war und ist jederzeit in der Lage, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen.

d. Gesamtaussage

Das Geschäftsjahr 2019 sowie dessen Ergebnisentwicklung ist durch den Aufbau der Geschäftstätigkeit und damit zusammenhängender Wachstumsinvestitionen und -aufwendungen gekennzeichnet. Insgesamt entspricht die Entwicklung den Erwartungen der Geschäftsführung.

4. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

a. Zukünftige Entwicklung

Die TIS plant für das Geschäftsjahr 2020 mit weiterem Wachstum durch Abschlüsse im Neukundengeschäft und Verfestigung der Geschäfte mit Bestandskunden. Außerdem wird die Internationalisierung in die USA weiter fokussiert vorangetrieben. Der Ausbau von Partnerschaften zur Erweiterung des Produktportfolios ist geplant. Zusätzlich investiert die Firma in neue und erweiternde Zusatzleistungen um die unternehmenskritischen Prozesse ihrer Kunden rund um den Zahlungsverkehr weiter zu vereinfachen, zu standardisieren und sicher zu gestalten.

Der Branchenverband Bitkom erwartet für das Jahr 2020 einen positiven Trend und steigende Ausgaben für Informationstechnik über 2,7%.

Die globale Corona Krise im 1. und 2. Quartal des Geschäftsjahres 2020 beeinflusst hauptsächlich die Nachfrage auf Kundenseite und somit das geplante Wachstum der Firma. Die Kernfunktionen der höheren Transparenz über Zahlungsverkehr und Liquiditätsstatus erfahren bei vielen international tätigen Unternehmen durch die Krise einen noch höheren Stellenwert. Hierdurch werden geplante Projekte mit Kunden priorisiert umgesetzt. Gegenläufig kommt es auch zu Verzögerungen bei der Umsetzung von Projekten. Die TIS schätzt die unmittelbaren Einflüsse durch die Corona Krise auf Umsätze mit Bestandskunden als gering ein, jedoch ergeben sich Auswirkungen auf Neumsätze, insbesondere durch verzögerte Abschlüsse. Angesichts der aktuellen Unsicherheit im Hinblick auf die Dauer und das Ausmaß der Corona-Pandemie kann die Geschäftsführung der TIS nicht vorhersagen, ob ihre bisherigen oder etwaigen künftigen Maßnahmen die Auswirkungen der Corona-Pandemie auf unsere Geschäftstätigkeit und unser Betriebsergebnis effektiv abmildern werden.

Die Geschäftsführung rechnet für 2020 bei voraussichtlich steigenden Umsatzerlösen mit einem Verlust in etwa auf dem Niveau von 2019.

b. Chancen

TIS erhofft sich durch den Fokus auf Liquidität bei internationalen Unternehmen mittelfristig eine erhöhte Nachfrage nach ihren Softwarelösungen.

Wie vorstehend beschrieben, rückt die Corona Krise die Wichtigkeit des aktuellen Liquiditätsstatus von Unternehmen und die Nachfrage nach Cloud Computing Lösung in den Fokus. Die volle Transparenz über Zahlungsverkehr und Liquidität werden fokussiert umgesetzt und können somit mittelfristig eine höhere Nachfrage bedeuten.

Produktweiterung

Durch die ständige Erweiterung des Produktportfolios mit neu entwickelten Zusatzleistungen kann das Geschäft mit Bestandskunden erweitert werden und die Attraktivität des Produkts steigen. Die Software DNA der Firma und das interne Entwicklungsteam ermöglicht hier eine schnelle und dynamische Umsetzung von neuen Anforderungen.

Kooperationen im B2B Bereich

Darüber hinaus sind neue Integrationen und Partnerschaften innerhalb der Finanzindustrie angestrebt, welche die Funktionen der Software erweitern und weitere kritische Prozesse vereinfachen bzw. standardisieren.

c. Risiken

Die TIS ist gesetzlich verpflichtet, auf wesentliche Risiken der künftigen Entwicklung, die bestandsgefährdende oder wesentliche Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- oder Ertragslage haben können, hinzuweisen. Die folgende Darstellung der möglichen Ereignisse haben keine bestimmbare Eintrittswahrscheinlichkeit, Höhe oder Ausmaß der Beeinträchtigung. Alle genannten Risiken können einzeln oder kumulativ auftreten.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiko

Auf Grundlage der Kapitalflussplanung, der erfolgten Kapitalerhöhungen im 1. Halbjahr 2020 und unter Berücksichtigung der geplanten Investitionen geht die Geschäftsführung davon aus, dass der Fortbestand für die nächsten 12 Monate nach dem Bilanzstichtag gesichert ist.

Mit der erfolgten Kapitalerhöhung im 1. Halbjahr 2020 kann die Gesellschaft aus eigener Kraft profitabel wirtschaften und wird voraussichtlich keine weitere Finanzierung benötigen. Das wirtschaftliche Klima kann die Bereitschaft von Investoren und Wagniskapitalgebern stark beeinflussen.

Wettbewerbsrisiken

Die TIS erwartet eine etwas angespanntere Wettbewerbssituation in 2020 als im Vorjahr. Insgesamt sieht sich die Gesellschaft durch die Erfahrung aus zehn Jahren innovativer Softwareentwicklung basierend auf einer Cloud Lösung gut aufgestellt sich im Wettbewerbsumfeld durchzusetzen.

IT-Risiken

Die Lösungen der TIS sind auf funktionierende IT-Systeme und Datenverarbeitung angewiesen. Ausfall oder Fehler können sich negativ auf die Geschäfte auswirken. Nötige Frameworks zur Minimierung des Risikos sind intakt und zertifiziert.

d. Gesamtaussage

Der Fokus für das Geschäftsjahr 2020 liegt auf der Stärkung des internen Vertriebs und der Internationalisierung in die USA. Das Wachstum soll durch Kooperationen und Partnerschaften mit Banken gestärkt werden. Investitionen in die Entwicklung von Zusatzleistung rundum um die Kernfunktionen sind geplant. Das Unternehmen finanziert dieses Vorhaben mit einer Kapitalerhöhung im 1. Halbjahr 2020. Die Geschäftsführung geht auf Basis des Business Plans für die Jahre 2020 und 2021 davon aus, dass TIS im Prognosezeitraum jederzeit in der Lage ist, ihre Zahlungsverpflichtungen zu erfüllen und bei Umsetzung des Business Plans keine bestandsgefährdenden Risiken vorliegen. Sollten die geplanten Maßnahmen gemäß der mittelfristigen Unternehmensplanung nicht zu den geplanten Umsatzsteigerungen und Profitabilitätszielen führen, ist die Gesellschaft für die Fortführung der Unternehmenstätigkeit auf weitere finanzielle Unterstützung der Gesellschafter angewiesen.

Waldorf, den 28.07.2020

Treasury Intelligence Solutions GmbH

Geschäftsführung

Jörg Wiemer

Erol Bozak

Erik Masing

Bilanz

Aktiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	4.597.165,04	4.679.217,58
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.443.472,00	3.824.933,00
II. Sachanlagen	255.010,00	236.605,00
III. Finanzanlagen	1.898.683,04	617.679,58
B. Umlaufvermögen	9.975.224,84	7.724.888,36
I. Vorräte	22.410,20	1.889,40
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.919.323,70	2.838.427,65
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	6.033.490,94	4.884.571,31
C. Rechnungsabgrenzungsposten	321.993,12	133.279,30
D. Aktive latente Steuern	1.522.306,50	683.046,60
E. nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	6.620.709,51	1.264.241,48
Bilanzsumme, Summe Aktiva	23.037.399,01	14.484.673,32

Passiva

	31.12.2019	31.12.2018
	EUR	EUR
A. Eigenkapital	0,00	0,00
I. gezeichnetes Kapital	114.353,00	110.940,00
II. Kapitalrücklage	21.044.167,92	19.396.177,84
III. Verlustvortrag	20.771.359,32	15.327.539,42
IV. Jahresfehlbetrag	7.007.871,11	5.443.819,90
V. nicht gedeckter Fehlbetrag	6.620.709,51	1.264.241,48
B. zur Durchführung der Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	0,00	3.413,00
C. Rückstellungen	8.802.163,87	6.859.236,00
D. Verbindlichkeiten	7.396.532,03	2.249.689,60
E. Rechnungsabgrenzungsposten	6.838.703,11	5.372.334,72
Bilanzsumme, Summe Passiva	23.037.399,01	14.484.673,32

Gewinn- und Verlustrechnung

	1.1.2019 - 31.12.2019	1.1.2018 - 31.12.2018
	EUR	EUR
1. Rohergebnis	11.780.186,07	8.883.191,31
2. Personalaufwand	9.466.703,32	6.059.028,45
3. Abschreibungen	1.556.111,82	1.541.219,68
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.556.111,82	1.541.219,68
4. sonstige betriebliche Aufwendungen	8.386.498,84	7.076.363,36
5. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	30.836,77	125,00
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	226.727,77	247.704,63
7. Steuern vom Einkommen und Ertrag	-839.259,90	-599.451,60
8. Ergebnis nach Steuern	-6.985.759,01	-5.441.548,21
9. sonstige Steuern	22.112,10	2.271,69
10. Jahresfehlbetrag	7.007.871,11	5.443.819,90

Anhang für das Geschäftsjahr 2019

Treasury Intelligence Solutions GmbH, Walldorf

A. Allgemeine Angaben

1. Allgemeine Angaben zum Unternehmen

Die Treasury Intelligence Solutions GmbH hat Ihren Sitz in Walldorf. Sie ist im Handelsregister des Amtsgerichts Mannheim unter HRB 708652 eingetragen.

2. Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften der §§ 242 ff. HGB unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen für mittelgroße Kapitalgesellschaften (§§ 264 ff. HGB) sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt.

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 2 HGB auf. Die Größenklassenmerkmale wurden für die Abschlussstichtage zum 31.12.2018 und 31.12.2019, mithin in zwei aufeinander folgenden Geschäftsjahren, überschritten, § 267 Abs. 4 S. 1 HGB.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

Zum Abschlussstichtag besteht ein nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag in Höhe von TEUR 6.621. Der Jahresabschluss wurde unter der Prämisse der Fortführung der Geschäftstätigkeit aufgestellt („going concern principle“), da die Geschäftsführung gemeinsam mit den Gesellschaftern ausreichende Maßnahmen zur Sicherstellung der Fortführung der Geschäftstätigkeit ergriffen hat. Eine Erhöhung der Kapitalrücklage durch Einzahlungen in Höhe von TEUR 11.287 erfolgte in 2020.

3. Angaben zur Darstellungsstetigkeit und Vergleichbarkeit mit Vorjahr

Der vorliegende Jahresabschluss ist unter Beibehaltung der für den Vorjahresabschluss angewendeten Gliederungsgrundsätze nach den für mittelgroße Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt (§§ 265 Abs. 1, 266 ff. HGB).

B. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Für die **selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens wird das Aktivierungswahlrecht nach § 248 Abs. 2 HGB im Berichtsjahr nicht ausgeübt. Die im Berichtsjahr angefallenen Aufwendungen wurden vollständig aufwandswirksam erfasst. Die bis 31.12.2017 aktivierten Vermögensgegenstände wurden mit den in der Entwicklungsphase angefallenen Herstellungskosten bewertet, § 255 Abs. 2 HGB. Diese werden über die voraussichtliche Nutzungsdauer vom fünf Jahren linear abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird linear um die planmäßigen linearen Abschreibungen über die durchschnittliche Nutzungsdauer von drei bis fünfzehn Jahren vermindert. Von der Wahlmöglichkeit des § 6 Abs. 2 EStG wurde Gebrauch gemacht.

Das **Finanzanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt.

Die **fertigen Erzeugnisse und Waren** sind zu Herstellungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert bilanziert. Den in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthaltenen Risiken wird, soweit erforderlich, durch die Bildung angemessener dotierter Einzel- und Pauschalwertberichtigungen Rechnung getragen.

Die **Guthaben bei Kreditinstituten** sind zum Nennwert angesetzt.

Die **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewisse Verbindlichkeiten. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages und unter Berücksichtigung zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen angesetzt. Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr sind mit dem ihrem Laufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahren abgezinst.

Die **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** betreffen Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, die Erträge nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Latente Steuern werden auf temporäre Unterschiede zwischen handels- und steuerbilanziellen Wertansätzen sowie steuerliche Verlustvorträge berechnet. Steuerliche Verlustvorträge werden nur berücksichtigt, soweit innerhalb der nächsten fünf Jahre eine Verlustverrechnung zu erwarten ist. Aktive und passive latente Steuern werden saldiert. Ein Überhang aktiver latenter Steuern wird aufgrund des Aktivierungswahlrechts nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB angesetzt, ein Überhang passiver latenter Steuern wird passiviert. Die Bewertung der latenten Steuern erfolgt mit dem erwarteten Ertragsteuersatz zum Zeitpunkt der Umkehr der Unterschiedsbeträge.

Forderungen und Verbindlichkeiten in **Fremdwährung** werden mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bilanziert.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2019 und seine Aufgliederung ist im Anlagespiegel, welcher als Anlage zu diesem Anhang beigelegt ist, dargestellt.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von TEUR 126 (Vorjahr TEUR 93). Die restlichen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände haben wie im Vorjahr eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr.

Unter den sonstigen Vermögensgegenständen sind zum Bilanzstichtag Forderungen gegenüber dem Finanzamt in Höhe von TEUR 9 (Vorjahr TEUR 16) aufgeführt, die erst nach dem Abschlussstichtag rechtlich entstehen. Dabei handelt es sich um im Folgejahr abziehbare Vorsteuer.

3. Aktive Rechnungsabgrenzung

Unter dem aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden insbesondere Sondervorauszahlungen auf Leasingverträge, Bankgebühren und angezahlte Veranstaltungen 2020 ausgewiesen. Diese werden entsprechend der Vertragslaufzeit aufgelöst.

4. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern resultieren aus den temporären Unterschiedsbeträgen zwischen Handels- und Steuerbilanz bei den Rückstellungen für virtuelle Aktienoptionen (aktive Steuerlatenz) und bei der Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenständen (passive Steuerlatenz). Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden nicht gebildet, da deren Nutzung innerhalb der nächsten fünf Jahre unter Berücksichtigung steuerlicher Restriktionen bei Gesellschafterwechseln nicht absehbar ist.

5. Eigenkapital

Das Stammkapital der Gesellschaft gem. § 42 Abs. 1 GmbHG beträgt EUR 114.353,00 und ist vollständig eingezahlt.

Bei der Kapitalrücklage über TEUR 21.044 handelt es sich um Zuzahlungen nach § 272 Abs. 2 Nr. 4 HGB

6. Sonstige Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen beinhalten die Rückstellungen für zugesagte virtuelle Aktienoptionen (TEUR 6.855), für Mitarbeiter Boni (TEUR 1.033), für entgeltlich abgegebene virtuelle Aktienoptionen (TEUR 610), für nicht genommenen Urlaub (TEUR 240), für Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (TEUR 46), für Buchhaltung (TEUR 16) und für sonstige Sachverhalte (TEUR 2).

Die Gesellschaft hat in 2011 einen virtuellen Stock Option Plan etabliert. Mit Beschluss vom 29. Juli 2011 hat der Beirat zugestimmt, dass die Mitarbeiter der Gesellschaft, deren Geschäftsführer und Berater der Gesellschaft durch die Ausgabe von virtuellen Aktienoptionen in Zukunft am Unternehmenserfolg beteiligt werden können.

Die Terms and Conditions der Virtual Stock Options gewähren dem Unternehmen ein Erfüllungswahlrecht zwischen der Erfüllung in Gesellschaftsanteilen und einem Barausgleich. Da am Abschlussstichtag offen ist, welche Art der Erfüllung das Unternehmen wählen wird, wurde der sich zu den einzelnen Stichtagen ergebende Betrag für die virtuellen Aktienoptionen unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Die Rückstellungen aus Verpflichtungen aus gewährten virtuellen Aktienoptionen werden mit dem Gesamtwert (beizulegender Zeitwert) dieser Rechte bewertet. Der Gesamtwert wird auf den Zeitraum der Arbeitsleistung (Sperrfrist), auf die sich die Zusage bezieht, verteilt. Die Optionen werden zu 25% nach Ablauf eines Jahres ab der Zusage unverfallbar, die verbleibenden 75% in Höhe 1/36 mit jedem weiteren abgelaufenen Monat (Vesting period). Die Ausübung der Optionen ist für den „gevesteten“ Anteil bei den in den „Terms and Conditions“ beschriebenen Events (Share Deal, Asset Deal oder Börsengang der Gesellschaft) jederzeit möglich.

Die Gesellschaft geht zum Bilanzstichtag von einem vierjährigen Ausübungshorizont aus und sammelt die Rückstellung mit 1/48 je Monat ab Zusage an. Die Optionen sind zum Preis der Gesellschaftsanteile im Rahmen der letzten Finanzierungsrunde bewertet. Die abgezinsten Rückstellungen für die zugesagten virtuellen Aktienoptionen setzt sich wie folgt zusammen:

Optionsprogramm 2011	TEUR 43
Optionsprogramm 2012	TEUR 331
Optionsprogramm 2013	TEUR 1.020
Optionsprogramm 2014	TEUR 915
Optionsprogramm 2015	TEUR 1.525
Optionsprogramm 2016	TEUR 649
Optionsprogramm 2017	TEUR 502
Optionsprogramm 2018	TEUR 529
Optionsprogramm 2019	TEUR 1.341
Summe	TEUR 6.855

Für Zwecke der Abzinsung wurde zum Bilanzstichtag der geschätzte Ausübungstermin der virtuellen Aktienoptionen auf den 31. Dezember 2022 (im Vorjahr: 31. Dezember 2021) festgelegt. Der Zinsaufwand aus der Abzinsung beträgt TEUR 18 (VJ TEUR 82) und wird in der Gewinn- und Verlustrechnung unter „Zinsen und ähnliche Aufwendungen“ ausgewiesen.

Daneben hat die Gesellschaft in 2011, 2012 sowie in 2017, 2018 und 2019 virtuelle Aktienoptionen an einen kleinen Kreis von externen Beratern zu damaligen Verkehrswerten veräußert. Die verkauften Optionen sind zum höheren Erfüllungsbetrag (auf den vierjährigen Ausübungshorizont abgezinster Preis der Gesellschaftsanteile bei der letzten Finanzierungsrunde) bewertet.

7. Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten ergeben sich aus dem nachfolgenden Verbindlichkeitsspiegel:

Art der Verbindlichkeit	RLZ < 1 Jahr	RLZ 1 bis 5 Jahre	RLZ >5 Jahre	Gesamt
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	EUR 0	TEUR 5.380	EUR 0	TEUR 5.380
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	TEUR 435	EUR 0	EUR 0	TEUR 435
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	TEUR 345	EUR 0	EUR 0	TEUR 345
Sonstige Verbindlichkeiten	TEUR 272	TEUR 965	EUR 0	TEUR 1.237
Gesamt	TEUR 1.052	TEUR 6.345	EUR 0	TEUR 7.397

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen sonstige Verbindlichkeiten.

Für die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthaltenen Darlehen über TEUR 2.000, die am Bilanzstichtag mit TEUR 965 valutieren, sind Sicherheiten gestellt worden. Die eingeräumten Sicherheiten umfassen die Verpfändung von Gütern des Anlagevermögens, des Bankguthabens etc. sowie der IP-Rechte an der selbsterstellten und vertriebenen Software.

8. Passive Rechnungsabgrenzung

Der Bilanzausweis beinhaltet für Folgejahre abgerechnete und vereinnahmte Umsatzerlöse aus den Vereinbarungen über Softwareüberlassung. Auf das dem Bilanzstichtag folgende Geschäftsjahr 2020 entfallen TEUR 6.839.

D. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen TEUR 63 (VJ TEUR 2) sowie Förderzuschüsse in Höhe von TEUR 112 (VJ TEUR 0).

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen Kosten für Fremdarbeiten mit TEUR 2.591 (VJ 2.237), Reisekosten mit TEUR 578 (VJ TEUR 585), Rechts- und Beratungskosten mit TEUR 563 (VJ TEUR 530), Stellenanzeigen und Personalgestellung mit TEUR 221 (VJ TEUR 366) sowie Werbekosten mit TEUR 990 (VJ TEUR 1.123) enthalten.

E. Sonstige Angaben**1. Ausschüttungssperre**

In Höhe der in der Bilanz ausgewiesenen selbsterstellten immateriellen Vermögensgegenstände von EUR 2.390.685,00 sowie für die aktivierten aktiven latenten Steuern in Höhe von EUR 1.522.306,50 besteht nach § 268 Abs. 8 HGB eine Ausschüttungssperre von insgesamt EUR 3.912.991,50.

2. Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter betrug 80 (Vorjahr 76).

3. Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestehen aus der Bilanz nicht ersichtliche Verpflichtungen aus folgenden Verträgen:

	Gesamt	unter 1 Jahr	Fälligkeit 1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Mieten	2.602	506	1.052	1.044
Sonstige Verträge	122	101	11	0
	2.724	607	1.063	1.044

4. Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist zu 100% an der Treasury Intelligence Solutions Bulgaria Ltd. beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2019 auf TBGN 1.086 (TEUR 555), das Ergebnis für 2019 betrug TBGN 368 (TEUR 188).

Daneben besteht eine Beteiligung über 100 % an der Treasury Intelligence Solutions Inc., Delaware, USA. Das Eigenkapital der Gesellschaft beläuft sich zum 31.12.2019 auf TUSD -2.055 (TEUR -1.835), das Ergebnis für 2018 betrug TUSD -1.422 (TEUR -1.270).

5. Geschäftsführung und Vertretung

Als Geschäftsführer der Gesellschaft sind bestellt:

Gunter Jörg Wiemer, Mühlhausen; Geschäftsführer Vertrieb und Finanzen

Erol Bozak, Rauenberg; Geschäftsführer Softwareentwicklung

Erik Oliver Ernst Masing, Berlin; Geschäftsführer ab 04/2020

Die Angabe der gewährten Bezüge im Geschäftsjahr nach § 285 S. 1 Nr. 9 HGB ist gemäß § 286 Abs. 4 HGB unterblieben.

Die Geschäftsführer sind berechtigt, die Gesellschaft jeweils gemeinsam mit einem weiteren Geschäftsführer oder gemeinsam mit einem Prokuristen zu vertreten.

6. Beirat

Gemäß Gesellschafterbeschluss hat die Treasury Intelligence Solutions GmbH einen Beirat.

Dem Beirat gehören an:

Dr. Berthold v. Freyberg Vorsitzender des Beirats

Investmentmanager, München

Markus Roithmeier Investmentmanager

Laurel Bowden Investmentmanagerin

Das Beiratsmitglied Timothy James Brown (Investmentmanager) ist im Geschäftsjahr 2019 aus dem Beirat ausgeschieden. Im Jahr 2020 wurde Michael Cichowski als Beiratsmitglied berufen.

Der Beirat ist als beratender Beirat konstituiert. § 52 Abs. 1 GmbHG findet keine Anwendung.

7. Nachtragsbericht

Vorgänge gem. § 285 Nr. 33 HGB sind nicht eingetreten. Die Gesellschaft schätzt die Risiken durch die weltweite COVID-19 Pandemie hinsichtlich der zukünftigen Entwicklung als gering ein.

8. Ergebnisverwendung

Das Geschäftsjahr schließt mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von TEUR 7.008 ab. Der Verlust wird vorgetragen.

Walldorf, 28.07.2020

Die Geschäftsführung

Wiemer

Bozak

Masing

sonstige Berichtsbestandteile

Angaben zur Feststellung:

Der Jahresabschluss wurde am 11.08.2020 festgestellt.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Treasury Intelligence Solutions GmbH, Walldorf

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Treasury Intelligence Solutions GmbH, Walldorf, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2019 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Treasury Intelligence Solutions GmbH, Walldorf, für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-

und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2019 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2019 bis zum 31. Dezember 2019 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Wesentliche Unsicherheit in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit

Wir verweisen auf Angaben im Anhang (Abschnitt I Allgemeine Angaben) und im Lagebericht (Abschnitt 3.a. Vermögenslage), in der die gesetzlichen Vertreter beschreiben, dass die Bilanz der Gesellschaft zum Bilanzstichtag eine bilanzielle Überschuldung von TEUR 6.621 aufweist, die nicht durch eine harte Patronatserklärung oder qualifizierte Rangrücktrittserklärung beseitigt wurde. Die Bilanzierung erfolgte dennoch zu Fortführungswerten, da die Liquidität der Gesellschaft aufgrund der upfront zu leistenden Lizenzzahlungen der Kunden sowie einer Eigenkapitalzuführung im Rahmen einer bereits am 08. April 2020 notariell beurkundeten Kapitalerhöhung in Höhe von TEUR 11.300, die im Jahr 2020 auch vollständig geleistet wurde, ausreichend gesichert ist. Wie dargelegt, deuten diese Ereignisse und Gegebenheiten auf das Bestehen einer wesentlichen Unsicherheit hin, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und die ein bestandsgefährdendes Risiko im Sinne des § 322 Abs. 2 Satz 3 HGB darstellt. Unser Prüfungsurteil ist bezüglich dieses Sachverhalts nicht modifiziert.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insb. die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, 28. Juli 2020

LM Audit & Tax GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft
Michael Leinauer, Wirtschaftsprüfer
